

Rolf Steltemeier

Utopie oder Realität?

Die Europäische Union auf dem Weg zu einer
gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
A. Untersuchungsrahmen und Fragestellung	15
B. Die EPZ/GASP im Spiegel einer allgemeinen Theoriediskussion	21
I. Die ökonomische Theorietradition	22
1. Die realistische Schule	22
2. Die neorealistische Schule	25
3. Die neoliberale institutionelle Schule	28
II. Die soziologische Theorietradition	36
1. Die föderalistische Schule	36
2. Die funktionalistische Schule	38
3. Die neofunktionale Schule	40
III. Fazit zur Theorie	45
C. Historischer Hintergrund und Entwicklung der außenpolitischen Zusammenarbeit in Europa	47
I. Die Europäische Integration in den 50er Jahren und der Doktrinenstreit der 60er Jahre	49
II. Die konzeptionelle Entwicklung der Europäischen Politischen Zusammenarbeit (EPZ) in den 70er Jahren und die Weiterentwicklung in den 80er Jahren	56
1. Vom Luxemburger Bericht (1970) zum Gipfel von Paris (1972) - eine vorsichtige pragmatische Annäherung	57
2. Der Kopenhagener Bericht (1973) - Abschluß der Konstituierungsphase	60
3. Der Tindemans-Bericht (1976) - Supranationale Zukunftsvisionen und engere Kooperation	63
4. Der Londoner Bericht (1981) - eine pragmatische Weiterentwicklung der EPZ	65
5. Von der Genscher-Colombo-Initiative zur Feierlichen Deklaration der Europäischen Union (1983)	67
6. Der Weg zur Einheitlichen Europäischen Akte (1987) - Vertiefung und vertragliche Verankerung der EPZ	70
III. Die Auswirkungen der EEA auf die EPZ bis zur Einführung der GASP (1993) - Schaffung eines europäischen Hauses auf der Rechtsgrundlage des Unionsvertrags	73
1. Vorgeschichte und nationale Interessenlagen	73
2. Die Bestimmungen des Unionsvertrags bezüglich der GASP im Detail	75

IV. Von Maastricht bis Amsterdam (1998) - Weitere Ausformung des Systems koordinierter europäischer Außenpolitik	77
1. Konzeptionen und politische Strömungen	79
2. Synopse der Vertragsentwicklung im Bereich Außen- und Sicherheitspolitik	84
3. Weiterentwicklung ohne Systemsprung	87
D. Der institutionelle Aufbau der EPZ/GASP	93
I. Die Präsidentschaft	96
II. Der Europäische Rat	97
III. Die Ratstreffen der Außenminister im Rahmen der GASP	99
1. Das Politische Komitee	100
2. Die Europäische Arbeits- und Korrespondentengruppe	101
IV. Das Sekretariat und die Einführung eines Generalsekretärs	103
V. Das Europäische Parlament	106
VI. Die Kommission	108
E. Die instrumentelle Ausstattung der EPZ/GASP	113
I. Deklarations-, Konsultations- und Konferenzdiplomatie	114
II. Krisenmanagement und Einführung der „gemeinsamen Aktion“	117
III. Die „gemeinsame Aktion“ auf dem Prüfstand: Beispiele aus der Praxis	122
F. Reichweite und Grenzen der GASP im Beziehungsgeflecht internationaler Akteure	131
I. Die sicherheitspolitische Dimension der GASP im Spannungsfeld von WEU und NATO	135
1. Die Entwicklung der WEU im Rückblick: Die Institutionalisierung einer Doppelrolle	135
2. Das Verhältnis zwischen GASP und WEU nach der Regierungskonferenz von Maastricht	138
3. Die Positionen der EU-Staaten im Vorfeld der Revisionskonferenz: Stärkung der GASP im Widerstreit divergierender Interessen	143
4. Das Verhältnis zwischen EU und WEU im Amsterdamer Vertrag	145
II. NATO-Reform versus Europäische Sicherheits- und Verteidigungsidentität: Im Spannungsfeld zwischen atlantischer und europäischer Orientierung	153
III. Die Institutionalisierung der KSZE/OSZE und ihr Verhältnis zur GASP	161
IV. Die Beziehungen der EPZ/GASP zu den VN	170
V. Die zukünftige europäischen Sicherheits- und Verteidigungsidentität: Tendenzen, Schlußfolgerungen und Konsequenzen	172

G. Die Rolle der GASP im Jugoslawien-Konflikt	175
I. Die historische Entwicklung bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges	175
II. Die Nachkriegszeit bis zum beginnenden Zerfall Ende der 80er Jahre	179
III. Die erste Phase der EPZ-Politik im Jugoslawien-Konflikt: Erfolgreiche Aktion oder hektischer Aktionismus?	181
IV. Die zweite Phase im Jugoslawien-Konflikt: Internationalisierung der Krise	184
V. Jugoslawien nach Dayton: Chancen und Risiken für den Friedensprozeß	187
VI. Die EPZ/GASP im Jugoslawien-Konflikt: Eine gemischte Bilanz	190
H. Die Rolle der EPZ/GASP im Zypern-Konflikt	193
I. Historische Entwicklung bis zur Unabhängigkeit 1960	193
II. Von der Unabhängigkeit bis zur Teilung der Insel	196
III. Die Rolle der EU und der EPZ/GASP im Zypern-Konflikt: Vom ehrlichen Makler zum beteiligten Akteur	198
I. Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick - Reformbedarf in Theorie und Praxis	207
I. Die europäische Integration aus theoretischer Sicht: Anmerkungen zur EPZ/GASP	207
II. Entwicklungsphasen der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik: Von der EPZ zur GASP	209
III. Die EPZ/GASP heute und morgen: Die Utopie in der Realität	212
Literaturverzeichnis	219